

Psychische Anforderungen und Belastungen von Führungskräften

Ergebnisse aus der **BAAM®**-Datenbank

Robert Schleicher, BIT e.V., Februar 2021

Die psychischen Belastungen von Führungskräften stehen selten im Fokus von Gefährdungsbeurteilungen. BIT e.V. hat zahlreiche Fragebogenerhebungen im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen durchgeführt. Dabei haben auch 2.113 Führungskräfte, überwiegend direkte Führungskräfte unterer Hierarchieebenen mitgemacht.

Zentrale Ergebnisse:

Die häufigsten Anforderungen und Belastungsfaktoren sind für Führungskräfte die folgenden, wobei der erste Wert angibt, wie hoch der Anteil von Führungskräften ist, die diese Anforderung wahrnehmen und der zweite Wert den Umstand bezeichnet, dass dies tatsächlich als Belastung empfunden wird:

- starke emotionale Belastung: 71%/45%
- Zeitdruck: 67%/42%
- Störungen: 63%/41%
- fehlende Ressourcen (Zeit, Geld) für ihre Führungsaufgaben: 53%/39%
- die geforderte Arbeitsmenge in der vorgesehenen Arbeitszeit nicht gut bewältigen können: 42%/32%.

Häufig treten diese Belastungsfaktoren gemeinsam auf und verstärken sich noch: Große Arbeitsmengen unter Zeitdruck bewältigen zu müssen, ist bereits eine hohe Anforderung. Kommen dann noch Störungen hinzu, bleibt kaum Zeit, um den Führungsaufgaben nachzukommen. Die dadurch bedingte Vernachlässigung der Führungsansprüche der Mitarbeitenden kann von Führungskräften gleichzeitig als emotionale Belastung empfunden werden.

Diese Belastungen wirken sich auch gesundheitlich aus: 37% der Führungskräfte geben an, sich während oder nach der Arbeit mehrmals pro Woche oder täglich „müde oder erschöpft“ zu fühlen, 30% fühlen sich ebenso häufig „angespannt oder gestresst“.

Unternehmen sollten die psychische Gesundheit ihrer Führungskräfte im Blick fördern, denn diese besitzen einen großen Stellenwert für die innovative Gestaltung und Umsetzung von Arbeitsprozessen auch im Hinblick auf Digitalisierung. Innovation setzt aber insbesondere bei den Führungskräften entsprechende Ressourcen und Motivation voraus. Darüber hinaus spielen Führungskräfte eine zentrale Rolle für das Wohlbefinden, die Arbeitsmotivation und die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft von Beschäftigten. Überforderte und gestresste Führungskräfte können dieser Rolle nicht gerecht werden.

Die Langfassung dieses Beitrags können Sie nach der Registrierung im Benutzerbereich unter www.bit-bochum.de kostenfrei herunterladen.